

HINTERGRUND

Im Rahmen des Jenaer NeigungsOrientierten Studiums (JENOS) der Humanmedizin erfolgt die gezielte Vorbereitung der Studenten auf einen Einsatz im klinischen bzw. ambulanten Bereich entsprechend ihrer späteren Berufsausübungspläne. Die medizinische Anamneseerhebung als Basis der ärztlichen Behandlung soll im Kleingruppenunterricht im klinischen Kontext bei der „Klinik-orientierten Medizin“ (KoM) und im ambulanten Kontext bei der „Ambulanz-orientierten Medizin“ (AoM) vertieft werden und Spezifika der einzelnen Fachgebiete einbeziehen.

Die Lehreinheit setzt sich zusammen aus:

90 min	Seminar 18-20 Teilnehmer	Vermittlung der fachspezifischen Besonderheiten der Anamnese, Studium eines spezifischen Krankheitsbildes in Untergruppen
90 min	Kleingruppenunterricht 3-4 Teilnehmer	Bildung von Puzzlegruppen, Rollenspiel mit gegenseitiger Anamneseerhebung, Feedback durch Kommilitonen und ärztlichen Tutor
oder		
90 min	Kleingruppenunterricht 3-4 Teilnehmer	Unterricht am realen Patienten (Supervision Erheben einer Anamnese, Patientenvorstellung und Feedback durch ärztlichen Tutor)

Beteiligte Fachgebiete:

- Gynäkologie/Geburtshilfe 6. Semester (SS 2015)
- HNO 6. Semester (SS 2015)
- Gastroenterologie 7. Semester (WS 2015/16)
- Dermatologie 7. Semester (WS 2015/16)
- Kinderkardiologie 7. Semester (WS 2015/16)

Lernziele der Anamneseübung:

Kognitiv:

- Strukturierung eines Anamnesegespräches
- Aspekte einer fachspezifischen Anamnese

Kommunikativ/Affektiv:

- Angemessene Arzt-Patienten-Kommunikation
- Anwendung nonverbaler /verbaler Kommunikationstechniken
- Selbsterfahrung als Patient im Rahmen der Rollenspiele

Feedbacktraining

Zwischenstand und Ausblick:

- Im Sommersemester 2015 wurden die Anamneseübungen für insgesamt 40 Studenten in den Fachgebieten Gynäkologie/ Geburtshilfe und HNO angeboten. An den Seminaren nahmen insgesamt 22 Studierende und an den Übungen (2 Studierende : 1 ärztlicher Tutor) 17 Studierende teil.
- Die ärztlichen Dozenten konnten für ihre Studierenden die Wahl zwischen Rollenspiel und Anamnese am realen Patienten treffen und entschieden sich zu 100% für den realen Patientenfall. Als Gründe hierfür sind vor allem die Verfügbarkeit realer Patienten und die Unsicherheit im Umgang mit der neuen Methode zu sehen.
- Die Studierenden schätzten sowohl den fachspezifischen Kenntniserwerb als auch die intensive Betreuung besonders bezüglich der Supervision über eine gesamte Anamnese mit Feedback durch den ärztlichen Tutor.
- Die Dozenten wünschten sich einen Methodenworkshop (Puzzlegruppe, Rollenspiel, Feedback im klinischen Setting)



Literatur:

Joyner B, Young L: Teaching medical students using role play: Twelve tips for successful role plays. Medical Teacher Jan 2006, Vol. 28, No. 3: 225-229.
Norcini JJ, Blank LL, Arnold GK, Kimball HR. The mini-CEX (clinical evaluation exercise): a preliminary investigation. Ann Intern Med. 1995; 123:795-9.